

wäre, soweit zu sehen ist, eine der frühesten Stadtgründungen nördlich der Alpen überhaupt. Doch zeigt der Blick auf die Karte der Schweiz 1:25000 oder noch besser auf ein Luftbild von Peterlingen¹⁹¹⁾ in der Tat den Grundriß einer typischen Plangründung. Das Zentrum der Stadt ist die leicht erhöht liegende Abtei. An diesem Mittelpunkt orientiert sich das bezeichnende Gitternetz des Straßensystems, umschlossen von einem ringförmigen Straßenzug, der offenbar den früheren Mauern folgt. Dazu kommt noch die Grande Rue als eine typische, an einer Stelle bauchig zum Umschlagplatz verbreiterte Marktstraße. Man wird also für Peterlingen eine Plangründung annehmen dürfen.

Nach Lage der Dinge kommen für das 12. Jh. nur drei Gewalten als Stadtgründer in Peterlingen in Betracht: das Kloster selbst, die Grafen von Genf und die Zähringer¹⁹²⁾. H. Ammann¹⁹³⁾ hat in der Tat das Kloster als Stadtgründer bezeichnet. Dabei wird er selbst dies wohl nur mit Vorbehalten getan haben, sagt er doch anderswo¹⁹⁴⁾, daß für die Städte Avenches, Payerne (d. i. Peterlingen) und Moudon, die wir im 12. Jh. einigermaßen fassen können, alle sicheren Angaben über ihre Anfänge fehlen. Schon seine eigene tabellarische Übersicht über die westschweizerischen Städtegründungen in den Kantonen Waadt, Freiburg, Neuenburg, Genf und Wallis¹⁹⁵⁾ spricht gegen seine These. Er führt dort nämlich 68 mal weltliche Städtegründer an, ferner 23 mal geistliche (ohne Klöster und Stifte)¹⁹⁶⁾, aber nur fünfmal Klöster oder Stifte, und zwar Peterlingen, Romainmôtier und St. Maurice d'Agaune für die gleichnamigen Orte, sowie die Abtei St. Claude für St. Cergue im Kanton Waadt und St. Viktor in Genf für Epeisses im Kanton Genf. Monastische Städtegründungen im Gebiet der heutigen Westschweiz sind also außerordentlich selten. Im Falle von Peterlingen ist es wohl nur die Tatsache, daß wir einen anderen Städtegründer nicht kennen, die das Kloster als möglich erscheinen läßt.

¹⁹¹⁾ Ein solches findet sich bei A. Burmester, Payerne (1930) S. 45.

¹⁹²⁾ Über die Möglichkeit einer Gründung durch die Grafen von Burgund s. unten S. 82 f.

¹⁹³⁾ Ammann, Über das waadtländische Städtewesen im Mittelalter und über landschaftliches Städtewesen im allgemeinen, SchwZG. 4 (1954) 46 f.

¹⁹⁴⁾ Ammann, Die Möglichkeiten des Spatens in der mittelalterlichen Städteforschung der Schweiz, ZSchwG. 23 (1943) 10.

¹⁹⁵⁾ Ammann, Waadtländisches Städtewesen, SchwZG. 4, 44—53.

¹⁹⁶⁾ Es handelt sich um den Bischof und das Kapitel von Lausanne, die Bischöfe von Genf und Sitten und den Erzbischof von Besançon.